



Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

Programm / Januar / 2017

Stummfilm: Der Untergang des Hauses Usher > Italienischer Horror > Muthesius-Kurzfilmpreis > H. Schulzeck: neue Filme neu in Kiel: Eine Schöne Bescherung > Gemeinsam wohnt man besser > Elvis & Nixon > Suburra > Where to, Miss?

1 SO	16 ⁰⁰ Wunschkino Toni Erdmann Maren Ade · D/AT 2016 · 162 Min · FSK 12 mit Sandra Hüller und Peter Simonischek Robert Gustafsson, Maria Lundqvist	18 ⁴⁵ neu in Kiel Einfach das Ende der Welt Xavier Dolan · KAN/F 2016 · 95 Min · FSK 12 mit Gaspard Ulliel, Nathalie Baye	20 ³⁰ neu in Kiel Einfach das Ende der Welt Xavier Dolan · KAN/F 2016 · 95 Min · FSK 12 mit Gaspard Ulliel, Nathalie Baye
2 MO			
3 DI			
4 MI			
5 DO	16 ⁰⁰ Wunschkino The Beatles: Eight Days A Week Ron Howard · USA/GB 2016 · 138 Min · FSK 6	18 ³⁰ neu in Kiel Einfach das Ende der Welt Xavier Dolan · KAN/F 2016 · 95 Min · FSK 12 OmU · mit Gaspard Ulliel, Nathalie Baye	20 ³⁰ neu in Kiel Eine schöne Bescherung Helena Bergström · SE 2015 · 108 Min FSK n.v. · Mit Robert Gustafsson, Maria Lundqvist
6 FR			
7 SA	13 ³⁰ Seniorenkino – mit Seniorenbeirat Kiel The Beatles: Eight Days A Week Ron Howard · US/GB 2016 · 138 Min · OmU		
8 SO		19 ⁰⁰ Psychoanalyse & Film Abschied von Gestern Alexander Kluge · D 1966 · 88 Min · FSK 16	
9 MO		18 ³⁰ neu in Kiel Einfach das Ende der Welt Xavier Dolan · KAN/F 2016 · 95 Min · FSK 12 OmU · mit Gaspard Ulliel, Nathalie Baye	
10 DI			
11 MI			20 ³⁰ queerfilmmacht King Cobra Justin Kelly · USA 2016 · 91 Min · OmU
12 DO		18 ³⁰ neu in Kiel The Happy Film Stefan Sagmeister, Ben Nabors · USA 2016 FSK n.v. · 93 Min	20 ¹⁵ neu in Kiel Gemeinsam wohnt man besser François Desagnat · F 2016 · 97 Min · FSK 0 Mit André Dussollier, Bérengère Krief
13 FR			la bella paura – die schöne Angst nur Fr 13. + Sa 14. jeweils 22:00 Uhr Das Haus an der Friedhofsmauer Lucio Fulci · It 1981 · 83 Min · dt.Fs. · FSK 18
14 SA			
15 SO	17 ⁰⁰ neue Filme von Helmut Schulzeck Frauenporträts u.a. Manchmal denk' ich jetzt auf Deutsch	18 ⁴⁵ neu in Kiel The Happy Film St. Sagmeister, Ben Nabors · USA 2016 · 93 Min	20 ³⁰ neu in Kiel Gemeinsam wohnt man besser François Desagnat · F 2016 · 97 Min · FSK 0 Mit André Dussollier, Bérengère Krief
16 MO		18 ³⁰ neu in Kiel The Happy Film St. Sagmeister, Ben Nabors · USA 2016 · 93 Min	
17 DI		19 ⁰⁰ mit dem CAU-Seminar „Deutsche Polizeierien“ – zu Gast: NDR-Redakteur Donald Kraemer Tatort: Verbrannt Thomas Stuber · D 2015 (NDR) · 89 Min · Mit Wotan Wilke Möhring, Petra Schmidt-Schaller	
18 MI		18 ³⁰ neue Filme von Helmut Schulzeck Frauenporträts u.a. Manchmal denk' ich jetzt auf Deutsch	20 ³⁰ neu in Kiel Gemeinsam wohnt man besser François Desagnat · F 2016 · 97 Min
19 DO		18 ³⁰ neu in Kiel Where to, Miss? Manuela Bastian · D 2015 · 83 Min · FSK 12	20 ³⁰ neu in Kiel Gemeinsam wohnt man besser François Desagnat · F 2016 · 97 Min · FSK 0 Mit André Dussollier, Bérengère Krief
20 FR			la bella paura – die schöne Angst nur Fr 21. + Sa 22. jeweils 22:00 Uhr Opera – Terror in der Oper Dario Argento · It 1987 · 107 Min · OmU · FSK 18
21 SA	13 ³⁰ Seniorenkino – mit Seniorenbeirat Kiel Frühstück bei Monsieur Henri Ivan Calbérac · F 2016 · 95 Min · FSK 0		
22 SO	16 ³⁰ neu in Kiel Gemeinsam wohnt man besser François Desagnat · F 2016 · 97 Min · FSK 0 Mit André Dussollier, Bérengère Krief	18 ³⁰ wieder im Programm Die Florence Foster Jenkins Story Ralf Pflieger · D 2016 · 93 Min · OmU · FSK 0	20 ³⁰ neu in Kiel Gemeinsam wohnt man besser François Desagnat · F 2016 · 97 Min · OmU Mit André Dussollier, Bérengère Krief
23 MO		18 ³⁰ mit Amnesty Hochschulgruppe White Shadow Noaz Deshe · TZ/It/USA/D 2013 · 115 Min	
24 DI		18 ³⁰ wieder im Programm Die Florence Foster Jenkins Story Ralf Pflieger · D 2016 · 93 Min · OmU · FSK 0	
25 MI		19 ⁰⁰ Muthesius-Kurzfilmpreis 2017 „Der Nichtsilberne Hering“ Kurzfilmabend – Moderation: Stefanie Polek	21 ⁰⁰ Semesterabschluss NdLuM Escape from New York John Carpenter · USA/GB 1981 · 99 Min · OmU
26 DO		18 ³⁰ neu in Kiel Elvis & Nixon Liza Johnson · USA 2016 · 86 Min · FSK 0 Mit Kevin Spacey, Michael Shannon, Johnny Knoxville	20 ³⁰ neu in Kiel Suburra Stefano Sollima · It 2015 · FSK 16 130 Min · mit Pierfrancesco Favino, Elio Germano
27 FR			
28 SA			
29 SO	16 ⁰⁰ Semesterabschluss – mit dem Institut für Neuere deutsche Literatur und Medien Barry Lyndon Stanley Kubrick · GB 1975 · 177 Min · FSK 12 · Mit Ryan O'Neal, Marisa Berenson		20 ⁰⁰ Stummfilm – am Klavier: Willem Strank Der Untergang des Hauses Usher (1928) Jean Epstein + Luis Bunuel · F 1928
30 MO		18 ⁴⁵ neu in Kiel Suburra Stefano Sollima · It 2015 · FSK 16 130 Min · mit Pierfrancesco Favino, Elio Germano	20 ³⁰ neu in Kiel Elvis & Nixon Liza Johnson · USA 2016 · 86 Min · FSK 0 Mit Kevin Spacey, Michael Shannon, Johnny Knoxville
31 DI			

Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel
Haßstraße 22 / 24103 Kiel
Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de
facebook.com/kinopumpekiel
twitter.com/kino_pumpe / instagram.com/kino_pumpe

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. und der AG Kino e.V.
Verantwortlich: Dr. Eckhard Pabst
Gestaltung: Fliegende Teilchen, Berlin

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
Preise: EURO 6,- / ermäßigt 5,- / Kinder 3,-
Zehnerkarte: EURO 55,- / 45,-
Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1,-

Neue Gesichter im Kino in der Pumpe

1979 nahm das Kino in der Pumpe als Kommunales Kino der Landeshauptstadt Kiel seinen Dienst auf. Und indem es seit dieser Zeit ununterbrochen Kinoprogramme bietet, ist es das dienstälteste Kino am Platz – wengleich andere Kinos wie das Studio oder das Metro in der Nachfolge älterer Kinobetriebe stehen mögen. Wie auch immer – die vielen Jahre gehen nicht spurlos am Haus und am Personal vorbei. Nach dem Weggang eines Kollegen wurde es nun unumgänglich, das Kinoteam zu verstärken. Und so sind wir in der glücklichen Lage, mit zwei neuen Kolleginnen ins neue Jahr starten zu können, die das Team um Kinoleiter Eckhard Pabst vervollständigen. Bereits am 15. November stieß Zara Zerbe zu uns. In Kiel ist die Absolventin eines medienwissenschaftlichen Studiums keine Unbekannte – als Poetry-Slammerin steht sie vielfach auf den entsprechenden Bühnen, ebenso ist sie Mitherausgeberin der Schnipsel, Kiels kostenloses Literaturmagazin. Im Kino in der Pumpe wird Zara sich neben der regulären Programmarbeit z.B. um die Wiederbelebung der Frauenfilm-Wochen und die Social-Media-Aktivitäten des Kinos kümmern. Ab dem 15. Dezember hat dann Kirsten Geißelbrecht ihre Arbeit im Kino aufgenommen. Die studierte Kunsthistorikerin, die viele Jahre freie Mitarbeiterin im Land Filmfest Schleswig-Holstein gewesen ist und seit über 10 Jahren die SchulKinoWochen im Kino organisiert, wird einen ihrer Schwerpunkte in der filmpädagogischen Arbeit finden.



neu in Kiel

Einfach das Ende der Welt

Xavier Dolan. KAN/F 2016. 95 Min. dt. Fs. + OmU. Mit Gaspard Ulliel
Der siebte Spielfilm des frankokanadischen Regie-Wunderkindes Xavier Dolan. Louis macht nach zwölf Jahren Abwesenheit, in denen er in der Stadt eine Karriere als Schriftsteller gemacht hat und den Daheimgebliebenen lediglich kurzangebundene Postkarten geschickt hat, einen Familienbesuch. Es ist ein Abschiedsbesuch: Louis ist schwer krank und möchte seiner Familie mitteilen, dass er sterben wird. Aber seine Familie hat auch ihm eine Menge mitzuteilen. In den Jahren seiner Abwesenheit haben sich Legenden gebildet, Ressentiments angestaut und Hoffnungen an den Abwesenden geknüpft, der nun endlich da ist... **Do 29. 12. – Mi 11. 1.**

Eine schöne Bescherung

Helena Bergström. SE 2015. 108 Min. Mit Robert Gustafsson, Maria Lundqvist
Simon und Oscar sind schon seit drei Jahren ein Paar und wohnen neuerdings zusammen mit ihrer Freundin Cissi in einem Haus. Dort ist bisher nur das Kinderzimmer fertig, denn Cissi ist im neunten Monat schwanger. Ihre Familien wissen bisher nichts von dem Patchwork-Zuwachs. Aus diesem Grund beschließen Simon und Oscar, ihre Verwandten zum gemeinsamen Weihnachtsfest in ihre vier Wände einzuladen und das Geheimnis zu lüften. Doch das ist gar nicht so einfach: Während Oscars Vater das bau­fällige Haus erbarmungslos auf Mängel untersucht, taucht Simons Mutter mit ihrem neuen, sehr jungen Liebhaber auf. Und von der verkündeten modernen Familienplanung ist niemand so richtig begeistert. Vor allem treibt die Gäste die Frage um, wer der Vater von Cissis Baby ist... Die temporeiche Komödie mit ernststen Momenten lehrt, warum es sich gerade an den Festtagen lohnt, zu hinterfragen, was man für „normal“ hält. **Do 5. – Di 10.**

The Happy Film

Stefan Sagmeister, Ben Nabors. US 2016. 93 Min
Der österreichische Designer Stefan Sagmeister hat es gut. Er lebt in seiner Traumstadt New York und ist in seinem Beruf, der darin besteht, Album-Cover für die Rolling Stones, Jay-Z und die Talking Heads zu gestalten, sehr erfolgreich. Trotzdem geistert in seinem Kopf die Frage herum, ob das wirklich alles ist. Er entschließt sich dazu, ein Design-Projekt aus sich selbst zu machen. Kann er seine Persönlichkeit umgestalten und so ein besserer Mensch werden? Kann er durch Übung lernen, glücklich zu sein? Er führt kontrollierte Selbst-Experimente auf drei Gebieten durch: Meditation, Verhaltenstherapie und Psycho-Pharmazeutika, deren Ergebnisse er ständig selbst benotet. Doch in den Selbstversuch schleicht sich sein Leben ein und bringt alles durcheinander. So verfängt er sich in einem Netz aus Kunst, Sex, Liebe und Tod. Seine Selbstgestaltung und schmerzvolle Erfahrungen führen ihn auf eine Reise, die ihn näher zu sich selbst bringt, als ihm lieb ist. **Do 12. – Mo 16.**

Gemeinsam wohnt man besser

François Desagnat. FR 2016. 97 Min. Mit André Dussollier, Bérengère Krief
Eigentlich wollte der alte Witwer Hubert nur eine Putzfrau einstellen. Stattdessen hat er nun eine richtige Mitbewohnerin am Hals. Und damit nicht genug: In einem alkoholbenelbten Moment überredet die exzentrische Manuela den alten Mann dazu, die WG zu vergrößern. Nur wenig später ziehen die etwas verspannte Krankenschwester Marion und der geschiedene Anwalt Paul-Gérard mit ein. Aus den unterschiedlichen Persönlichkeiten wird schnell eine gut funktionierende Einheit – wäre da bloß nicht der alte Hubert, der seine Macken und Marotten 70 Jahre lang kultiviert hat und sich inständig weigert, diese abzulegen. **Do 12. – Mi 25.**

Where to, Miss?

Manuela Bastian. D 2015. 83 Min.
Die junge Inderin Devki hat einen Traum: Sie will ihren Führerschein machen und Taxifahrerin werden. Ausgerechnet in einer Millionenmetropole wie Delhi, in der selbst emanzipierte Frauen nachts nur in Begleitung von Männern oder in Gruppen auf die Straße gehen. Devki bewirbt sich bei der Initiative „Woman on Wheels“, bei derFrauen zu Taxifahrerinnen ausgebildet, damit sie finanziell unabhängig werden und andere Frauen sicher nach Hause bringen können. Doch in Devkis Familie herrscht kein Verständnis für ihre Zukunftspläne. *Where to, Miss?* ist das bewegende Dokumentarfilm-Porträt einer jungen Inderin, die mutig in einer männerdominierten Gesellschaft für ihre Rechte kämpft und dabei immer wieder fürchten muss, ihre Familie zu verlieren. **Do 19. – Sa 21.**

Elvis & Nixon

Liza Johnson. USA 2016. 86 Min. Mit K. Spacey, Michael Shannon, Johnny Knoxville
1970 befindet sich Elvis Presley auf dem Zenith seines Schaffens. Ein Nummer-Eins-Hit nach dem anderen, Millionen Fans auf der ganzen Welt... Doch der King of Rock strebt nach Höherem: Er möchte als Federal Agent für sein Land im Kampf gegen den Kommunismus arbeiten. Damit er sein Vorhaben in die Tat umsetzen kann, wendet er sich in einem Brief ohne größere Umschweife direkt an den wichtigsten Mann des Landes: Präsident Richard Nixon. Der stimmt einem Treffen mit Elvis zu. Und so beginnt am Morgen des 21.Dezember 1970 ein absurdes Gespräch zweier bedeutender Männer, in dem sich einige Gemeinsamkeiten herausstellen. – Was Elvis und Nixon am Tag, als das berühmte Foto der zwei Männer vor dem Weißen Haus entstand, tatsächlich zu besprechen hatten, ist bis heute ungeklärt. Liza Johnsons Komödie gibt eine fiktive und überaus amüsante Antwort auf diese Frage. **Do 26. 1. – Mi 1. 2.**

Suburra

Stefano Sollima. IT 2015. 130 Min. Mit Pierfrancesco Favino, Elio Germano
Nach einer ausschweifenden Partynacht mit dem Parlaments-Abgeordneten Filippo Malgradi kommt eine minderjährige Prostituierte ums Leben. Aus Angst vor einem Skandal versucht er den Vorfall zu vertuschen. Schließlich ist er gerade dabei, für den Paten „Samurai“ ein Bauvorhaben umzusetzen, mit dem die Mafia ihre Macht in Rom endgültig sichern könnte. Doch nicht nur die Mafia hat ein Wörtchen mitzureden, sondern auch ein komplexes Geflecht aus korrupten Staatsvertretern, Neo-Faschisten und sogar Würdenträgern des Vatikans. Als Malgradis Vertuschungsversuch misslingt, wird auch der gefährliche Anacleti-Clan auf das Bauvorhaben aufmerksam, um Kapital aus der Angelegenheit zu schlagen. Samurais feines Beziehungsgeflecht droht in die Brüche zu gehen und zwingt ihn zu drastischen Maßnahmen. – Politik, Sex, Mafia, Drogen und Gewalt sind die Zutaten des wuchtigen Sittengemäldes, das Regisseur Stefano Sollimas in *Suburra* erschafft. Ein zutiefst verstörender, aber dennoch mitreißender Film über die Abgründe der italienischen Gesellschaft. **Do 26. 1. – Mi 1. 2.**

Stummfilabend – am Klavier: Willem Strank

Der Untergang des Hauses Usher + Ein andalusischer Hund

Willem Strank begleitet für uns zwei Meisterwerke des surrealistischen Films: *Der Untergang des Hauses Usher* (*La chute de la maison Usher*, F 1928) nach einer Erzählung von Edgar Allan Poe ist wohl die erste Verfilmung des Stoffes und entstand als Zusammenarbeit von Jean Epstein und Luis Bunuel. Wenngleich sie weitaus weniger populär als die berühmte Verfilmung von Roger Corman (1960) ist, überzeugt sie durch ihre malerischen und stimmungsvollen Bildgestaltungen. – Im Anschluss zeigen wir den surrealistischen Klassiker *Ein andalusischer Hund* (F 1929), den Bunuel ein Jahr später gemeinsam mit Salvador Dalí realisierte. Der Film gilt heute als Inbegriff surrealistischer Filmkunst und vermag es auch heute noch, sein Publikum zu schockieren, zu amüsieren und – vor allem zu irritieren. **So 29.**

mit dem CAU-Seminar „Deutsche Polizeiserien“

Tatort: Verbrannt

Th. Stuber. D 2015 (NDR). 89 Min. Mit Wotan Wilke Möhring, Petra Schmidt-Schaller
Ein Asylbewerber verbrennt in einer Zelle. Die diensthabenden Beamten greifen nicht ein. Eine Serie von Pannen? Oder ein rassistischer Mord? Tatort: Verbrannt basiert auf einem schockierenden Fall, der sich 2005 in Dessau ereignete. Die letzte Zusammenarbeit der Bundespolizisten Thorsten Falke und Katharina Lorenz gewann das Deutsche Fernsehkrimi-Festival 2016 und löste Diskussionen über Polizeigewalt, Korpsgeist und Umgang mit Asylbewerbern aus. – Zu Gast: Donald Kraemer, Redakteur NDR Hamburg. **Di 17.**

Psychoanalyse und Film – mit dem John-Rittmeister-Institut

Abschied von Gestern

Alexander Kluge. D 1966. 88 Min. Mit Alexandra Kluge, Hans Korte
Anita stiehlt einen wärmenden Pullover, es ist Winter, sie will überleben. Dafür kommt sie ins Gefängnis, später will sie ein neues Leben beginnen, scheidert erneut, landet wieder im Knast. Das Mädchen kommt aus Ostdeutschland, lebt aber im Westen, einsam, allein. Ihre Eltern wurden von den Nazis ermordet. Dem Mädchen will es nicht gelingen, Fuß zu fassen. Nicht im Osten, nicht im Westen, nirgendwo. Ein deutsches Schicksal, eine wahre Begegnheit, vielleicht sogar Alltag? *Abschied von Gestern* heißt dieser beklemmende Spielfilm, mit dem Regisseur Alexander Kluge 1966 mit einem Schlag bekannt wurde. Eine Antwort auf die gelackten Heile-Welt-Filme und ein „junger deutsches – Im Anschluss mit Dr. Mechtild Klingenburg-Vogel **So 8.**

mit Amnesty Hochschulgruppe

White Shadow

Noaz Deshe. TZ/IT/US/D 2013. 115 Min. FSK 16. Mit Hamisi Bazili, James Gayo
Alias lebt in Tansania. Er ist eines von vielen afrikanischen Kindern des arsten Weißs: ein Albino. Als sein Vater ermordet wird, entwickelt sich das zu einem immer größer werdenden Problem. Der illegale Handel mit Albino-Organen ist nämlich ein lukratives Geschäft für die verarmte Bevölkerung des ostafrikanischen Landes. Also flieht Alias in die Stadt, um bei seinem

Onkel Kosmos Unterschlupf zu finden. Für ihn verkauft er Mobiltelefone, DVDs und Sonnenbrillen und verliebt sich ganz nebenbei in Kosmos Tochter Antoinette. Dennoch bleibt er ein Außenseiter, für den Überleben mehr bedeutet als Essen und ein Dach über den Kopf. Erst als er mit Salum, einem anderen Albino begegnet, erfährt er, was wahre Freundschaft bedeutet. – Noaz Deshes Debütfilm zeigt ein gespaltenes Afrika, in dem die Menschen sich auf Grund von Hautfarbe oder Religionszugehörigkeit feindlich gegenüber treten und zeichnet die Geschichte des Albinojungen Alias in düsteren, mal realistischen, mal surrealistischen Bildern. **Mo 23.**

queerfilmnacht

King Cobra

Justin Kelly. USA 2016. 91 Min. OmU. Mit James Franco, Garrett Clayton
Sean ist 17, sieht unwiderstehlich aus und träumt vom großen Ruhm. Als er den Schwulenporno-Produzenten Stephen kennenlernt, nutzt er seine Chance und lässt vor der Kamera die Hosen runter. In nur wenigen Monaten steigt Sean unter dem Namen „Brent Corrigan“ zum neuen Star von Cobra Video auf. Doch der Erfolg ruft rasch Neider auf den Plan: Zwei Möchtegern-Produzenten wollen mit Brent ein Millionen-Dollar-Video drehen. Als Stephen seinen Star nicht einfach so gehen lassen will, greifen die Viper Boyz zu drastischen Mitteln... *King Cobra* basiert auf der wahren Geschichte des heute 30-jährigen Sean Paul Lockhardt, a.k.a. Brent Corrigan, dem ersten schwulen Porno-Megastar des Online-Zeitalters, die geprägt ist von der höchst ambivalenten Beziehung eines Teenagers zu einem zwielichtigen Produzenten, den knallharten Regeln des Porno-Geschäfts und grenzenloser Gier, die in einem brutalen Blutbad endet. Regisseur Justin Kelly gelingt mit seiner farnosen Besetzung – James Franco, Christian Slater, Molly Ringwald, Alicia Silverstone und Disney-Channel-Boy Garrett Clayton – eine kühne Mischung aus queerem Biopic, trashigem Erotikthriller und entlarvender Porno-Satire, die dort anfängt, wo *Boogie Nights* (1997) einst endete. **Mi 11.**

Kieler Kurzfilmprogramme

Muthesius-Kurzfilmpreis 2017 „Der Nichtsilberne Hering“

Die Freie Klasse Film der Muthesius Kunsthochschule präsentiert an diesem Abend Kurzfilme von Studierenden aus den vergangenen zwei Semestern. Gleichzeitig wird an diesem Abend nun bereits zum dritten Mal der Filmpreis „Der Nichtsilberne Hering“ verliehen. Das Programm ist vielfältig und reicht von dokumentarisch bis zu experimentell. Eine Jury aus Filmschaffenden und Filmförderern wählt aus den präsentierten Arbeiten einen Sieger aus. Im Anschluss an das Kinoprogramm wird im Roten Salon der Gewinner bekannt gegeben und gefeiert. Durch das Programm führt Stefanie Polek. **Mi 25.**

Frauenbilder – Drei Filme von Helmut Schulzeck

Die Mockumentary **Was ich gerne mag** entwirft das unbedarfte Weltbild einer jungen arbeitslosen Frau. Der Film begleitet die Protagonistin Gaby Reichert durch ihren Alltag Ende der goer Jahre und dokumentiert dabei die Vorlieben der Protagonistin. Naive Lebensfreude, Komik und sanft anklingende Einsamkeit stecken den Rahmen im Leben der mitteilungs-freudigen Frau ab und lassen den Zuschauer einen Blick zurück in die optimistische Zeit der Jahrhundertwende werfen. Der Film **Heide** spielt im Jahr 2003 und skizziert die postfaktische Identität einer schleswig-holsteinischen Politikerin, die Probleme mit ihrer Selbstdarstellung hat. Wie frau aus der Fremde in einer neuen Heimat und Normalität ankommt, zeigt Schulzeck in **Manchmal denk’ ich jetzt auf Deutsch**. Darin kommen drei Kenianerinnen zu Wort, die als Au-pair-Mädchen oder im Jugendaustausch nach Schleswig-Holstein kamen und dort deutsche Männer heirateten. Die selbstbewussten jungen Frauen (und auch ein deutscher Ehemann) berichten vom schwierigen gegenseitigen Anpassungsprozess, den sie aber souverän meisterten – und manchmal sogar schon „auf Deutsch denken“. **So 15. + Mi 18.**

la bella paura – die schöne Angst

Das Haus an der Friedhofsmauer

Lucio Fulci. It 1982. 83 Min. dt.Fs. FSK 18. Mit Catriona MacColl, Paolo Malco
Der junge Historiker Norman zieht mit seiner Frau Lucy und deren Sohn Bob nach Neu-England. Er will dort die Forschungen seines Vorgängers Peterson weiterführen, nachdem dieser Selbstmord begangen hat. Doch das Haus hat einen schlechten Ruf. Für lange Zeit lebte dort ein gewisser Dr. Freudstein – und schon dieser Name gibt ja Anlass zu der Vermutung, dass der Gelehrte seltsame Grenzgänge unternommen haben könnte. Und richtig: Kurz nachdem die junge Familie ihr neues Quartier bezogen hat, geschehen seltsame Dinge. Und einen geheimnisvollen Keller hat das Haus übrigens auch... Lucio Fulci ist nicht gerade zimperlich im Umgang mit drastischen Effekten. Viele seiner Filme mussten empfindlich gekürzt werden, um überhaupt gezeigt werden zu dürfen. In den 1980er Jahren kursierten in Sammlerkreise VHS-Kopien, die zwar ungekürzt sein mochten, deren Bilder aber durch die vielen Kopiervorgänge kaum noch zu erkennen waren. Diese Zeiten sind vorbei, ein kleiner Verleih aus Mannheim bringt die liebevoll digitalisierten Scheußlichkeiten auf die Leinwand. Wohl bekomm’s! **Fr 13. (!) + Sa 14.**

Opera – Terror in der Oper

Dario Argeno. It 1987. 107 Min. OmU. FSK 18. Mit Cristina Marsillach
Die junge Opernsängerin Betty bekommt die weibliche Hauptrolle in einer Aufführung der Verdi Oper „Macbeth“, nachdem die ursprüngliche Hauptdarstellerin von einem Auto erfasst wurde und aufgrund ihrer Verletzung ausfällt. Die Oper wird von Marco inszeniert, einem ehemaligen Horrorfilmregisseur. Im Gegensatz zu seinen Filmen werden die Oper und ihr Umfeld dabei Teil eines gänzlich realen Horrors. Ein unbekannter Verehrer Bettys entpuppt sich als mörderischer Psychopath, der seine grausigen Morde so arrangiert, dass die Sängerin dabei zusehen muss... Dario Argento agiert als Meister des Bestialischen – seine Filme sind von ausgesuchter visueller Raffinesse, aber eben auch einigermaßen unerträglich. Man goutiere sie mit Vorsicht! **Fr 20. + Sa 21.**

Semesterabschlussfilm(e) – mit dem Institut für NdLuM

Escape from New York – Die Klapperschlange

J. Carpenter. USA/GB 1981. 99 Min. OmU. FSK 16. Mit Kurt Russell, Lee van Cleef
In einer düsteren Zukunft ist Manhattan ein Gefängnis – man zog eine Mauer drumherum und überließ die Eingesperrten sich selbst. Als Terroristen die Air-Force-One einführen und den Präsidenten gefangen nehmen, verbringen sie ihn in diese Zone. Jemand muss her, um den Präsidenten und sensible Geheimunterlagen zu retten. Die Wahl fällt auf den Ex-Elite-Soldaten Snake Plisken... Andreas Rauscher (zurzeit Medienprof am Institut für Neuere deutsche Literatur und Medien) schrieb über den Film: „Die archaischen Gladiatorenkämpfe und die verelende[te]n Massen, die durch den wild wuchernden Central Park ziehen, symbolisieren den staatlich sanktionierten Rückfall in die Barbarei. Somit ergibt sich auf einer weiteren Ebene ein intelligenter anti-utopischer Gegenentwurf zum Ende der 70er-Jahre (...) wieder erwachten Optimismus im Science-Fiction-Genre (...).“ – **Mi 25.**

Rauscher wird auch die Einführung zum Film halten und dabei eine intee-ressante Verbindung zu Stanley Kubrick herstellen! Denn nur wenige Tage später zeigen wir:

Barry Lyndon

Stanley Kubrick. GB 1975. 177 Min. FSK 12. Mit Ryan O’Neal, Mariso Berenson
Meisterliche Verfilmung des Romans von William Makepeace Thackeray (1844) über Aufstieg und Fall des mutigen Iren Redmond Barry. Fast durchgängig an Originalschauplätzen realisiert (in vielen Innenraum-Szenarien unter ausschließlicher Verwendung der im Bild zu sehenden Lichtquellen wie Kerzen oder Kronleuchter), ist der Film ein ästhetischer Augenschmaus. Kubrick und seine Designer (Oscar für Ken Adam, den Filmmarchitekten der frühen James-Bond-Filme) orientierten sich an Gemälden des Rokoko, um das historisierende Bildgefühl zu erschaffen. **So 29.**

Wunschfilme

Toni Erdmann

Maren Ade. DJ/AT 2016. 162 Min. Mit Sandra Hüller und Peter Simonischek
Winfried Conradi, 65 Jahre alt, aber jung geblieben und stets mit einem schiefen Scherzgebiss ausgestattet, stößt bei seiner Tochter Ines, einer ehrgeizigen Karrierefrau, die als Unternehmensberaterin weltweit Firmen optimiert, stets auf Argwohn. Als Winfried seiner Tochter einen Überraschungsbesuch bei ihrer Arbeit in Bukarest abstattet, kracht es wegen seiner Witze und der unterschwelligen Kritik an ihrem Lebensstil schon bald zwischen den beiden. Und dann verwandelt sich Winfried auch noch in sein alter Ego Toni Erdmann: das Gebiss ist schief, der Anzug schlecht und auf dem Kopf sitzt eine Perücke. Der schräge Vogel bringt Ines vor ihren Kollegen in einige peinliche Situationen – aber die Verkleidung sorgt auch dafür, dass sie und ihr Vater sich annähern. – Regisseurin Maren Ade puzzelt ihre feine Familienkomödie zu einer wunderbar intelligenten Geschichte. **Do 29. 12. – Mi 4. 1.**

The Beatles: Eight Days A Week

Ron Howard. US/GB 2016. 138 Min.
Der Dokumentarfilm *The Beatles: Eight Days A Week – The Touring Years* folgt der Band durch ihre frühen Tour-Jahre, von ihren Anfängen im Hamburger Star Club bis zu ihrem letzten Gig im Candlestick Park in San Francisco 1966. Oscar-preisträger Ron Howard dokumentiert u.a. alte Super-8-Aufnahmen, die ohne Ton erhalten geblieben sind, mit den entsprechenden Ton-Aufnahmen der Konzerte. In enger Zusammenarbeit mit Paul, Ringo und Yoko Ono zeichnet der Regisseur ein Porträt von vier schillernden Persönlichkeiten, die gemeinsam die Welt in Sturm eroberten und nicht nur ihre eigene Generation in ihren Bann zogen. Nicht nur für Beatles-Fans ein wahres Fest! – Übrigens: Der Film ist aus lizenzrechtlichen Gründen nur für kurze Zeit im Kino, im Februar läuft die Lizenz aus! Also schnell noch mal die Beatles in angemessener Größe sehen! **Do 5. – Sa 7.**